

Ethik der Text kulturen

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Ethik der Textkulturen Augsburg,
Wintersemester 2011/12

- 1.- Überblick nach Modulen
- 2.- Vorlesungen
- 3.- Hauptseminare
- 4.- Oberseminar
- 5.- Lektürekurse
- 6.- Übungen
- 7.- Seminare

1. Überblick nach Modulen

M1 Geschichte und Theorie der Ethik

- M1 V **Wege zu einer europäischen Wertordnung** (auch Module 4 und 5)
Kaufhold, Do. 10-11.30 Uhr, Raum: HS II
- M1 V **Literatur und Spiel in den romanischen Literaturen** (auch Modul 3)
Kulesa, Mi 17.30-19 Uhr, Raum: 1005
- M1 HS **Literatur und Psychosomatik** (auch Module 2 und 3)
Schmaus, Do 11.45-13.15 Uhr, Raum 1087a
- M1 LK **Lateinische Texte zur Wertediskussion im Mittelalter** (auch Module 4 und 5)
Kaufhold, Mi. 10-11.30 Uhr, Raum: 2130
- M1 S **Frömmigkeit: Thomas von Kempens Nachfolge Christi und die amerikanische Literatur** (auch Module 2 und 4)
Scholz/Sauter, Mi. 14-15.30 Uhr, Raum: 2108

M2 Hermeneutik und Fremdverstehen

- M2 V **Deutsch-jüdische Literatur**(auch Module 3 und 4)
Bannasch, Mi 10-11.30 Uhr, Raum: siehe Aushang
- M2 V **Key Topics in Semantics and Pragmatics II** (auch Modul 5)
Bublitz/Arendholz/Hoffmann/Kirner, Fr. 10-11.30 Uhr, Raum: siehe Aushang
- M2 V **Schöpfunglehre** (auch Modul 3)
Oberdorfer, Di. 10-11.30 Uhr, Raum: 2107
- M2 V **Einführungsvorlesung: Heinrich von Kleist – Gewalt und Hermeneutik**
(auch Module 3 und 4)
Schmaus, Mi. 15.45-17.15 Uhr, Raum: siehe Aushang
- M2 V **Einführung in die Kulturgeschichte und Kulturtheorie** (auch Module 4 und 5)
Tschopp, Di. 10-11.30 Uhr, Raum: HS IV
- M2 HS **Literatur und Hybridität - Die Literatur der Jeckes** (auch Module 3 und 4)
Bannasch, Blockseminar: siehe Aushang
- M2 HS **Pragmatics of Negation** (auch Modul 5)
Bublitz, Mo. 10-11.30 Uhr, Raum: 1003
- M2 HS **Deconstructing the ozone layer – linguistic and literary perspectives on environmental discourse** (auch Module 3 und 5)
Bublitz/Eisenlauer/Sauter, Fr. 10-11.30 Uhr, Raum: 2003
- M2 HS **Theories and Methods of Modern English Linguistics** (auch Modul 5)
Bublitz, Fr. 8.15-9.45 Uhr, Raum: 2003
- M2 HS **Die Autobiographie und der Tod** (auch Module 3 und 6)
Mayer, Di 14-15.30 Uhr, Raum: 1012
- M2 HS **Literatur und Psychosomatik** (auch Module 1 und 3)
Schmaus, Do 11.45-13.15 Uhr, Raum 1087a
- M2 HS **Ingeborg Bachmann: Neue Perspektiven der Forschung** (auch Mod. 3 und 6)
Schmaus, Do. 14-15.30 Uhr, Raum: 1012
- M2 HS **‚Historismus‘. Wahrnehmung und Funktion der Geschichte im 19. Jh.** (auch Module 4 und 5)
Tschopp, Mi. 10-11.30 Uhr, Raum: 1087
- M2 HS **Ecology and Literature** (auch Module 3 und 7)
Zapf, Di. 17.30-19 Uhr, Raum: siehe Aushang
- M2 OS **(Neuere) Forschungen in der Englischen Sprachwissenschaft** (auch Mod. 5)
Bublitz u.a. Mi 17.30-20 Uhr, Raum: 2078 (SZ)
- M2 Ü **Techniken wissenschaftlichen Arbeitens** (auch Module 3 und 4)
Rochus, Blockseminar, Raum: TG 4107
- M2 S **Theologie, Frömmigkeit und Musik – Geschichte und Aktualität**
Oberdorfer/Körndle, Di 14-15.30 Uhr, Raum: 2119
- M2 S **Frömmigkeit: Thomas von Kempens Nachfolge Christi und die amerikanische Literatur** (auch Module 1 und 4)
Scholz/Sauter, Mi. 14-15.30 Uhr, Raum: 2108

M3 Narrativität und Normativität

- M3 V **Deutsch-jüdische Literatur**(auch Module 2 und 4)
Bannasch, Mi 10-11.30 Uhr, Raum: siehe Aushang
- M3 V **Literatur und Spiel in den romanischen Literaturen** (auch Modul 1)
Kulesa, Mi 17.30-19 Uhr, Raum: 1005

M3	V	Schöpfunglehre (auch Modul 2) Oberdorfer, Di. 10-11.30 Uhr, Raum: 2107
M3	V	Einführungsvorlesung: Heinrich von Kleist – Gewalt und Hermeneutik (auch Module 2 und 4) Schmaus, Mi. 15.45-17.15 Uhr, Raum: siehe Aushang
M3	HS	Literatur und Hybridität - Die Literatur der Jeckes (auch Module 2 und 4) Bannasch, Blockseminar: siehe Aushang
M3	HS	Deconstructing the ozone layer – linguistic and literary perspectives on environmental discourse (auch Module 2 und 5) Bublitz/Eisenlauer/Sauter, Fr. 10-11.30 Uhr, Raum: 2003
M3	HS	Die Autobiographie und der Tod (auch Module 2 und 6) Mayer, Di 14-15.30 Uhr, Raum: 1012
M3	HS	Literatur und Psychosomatik (auch Module 1 und 2) Schmaus, Do 11.45-13.15 Uhr, Raum 1087a
M3	HS	Ingeborg Bachmann: Neue Perspektiven der Forschung (auch Mod. 2 und 6) Schmaus, Do. 14-15.30 Uhr, Raum: 1012
M3	HS	Happy End?! Zur Erzähllogik des Endes im 20. Jh. (auch Modul 5) Wohlleben, Fr. 15.45-17.15 Uhr, Raum: 1006
M3	HS	Ecology and Literature (auch Module 2 und 7) Zapf, Di. 17.30-19 Uhr, Raum: siehe Aushang
M3	Ü	Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (auch Module 2 und 4) Rochus, Blockseminar, Raum: TG 4107

M4 Theorien der Kanon- und Wertebildung

M4	V	Deutsch-jüdische Literatur (auch Module 2 und 3) Bannasch, Mi 10-11.30 Uhr, Raum: siehe Aushang
M4	V	Wege zu einer europäischen Wertordnung (auch Module 1 und 5) Kaufhold, Do. 10-11.30 Uhr, Raum: HS II
M4	V	Einführungsvorlesung: Heinrich von Kleist – Gewalt und Hermeneutik (auch Module 2 und 3) Schmaus, Mi. 15.45-17.15 Uhr, Raum: siehe Aushang
M4	V	Einführung in die Kulturgeschichte und Kulturtheorie (auch Module 2 und 5) Tschopp, Di. 10-11.30 Uhr, Raum: HS IV
M4	HS	Literatur und Hybridität - Die Literatur der Jeckes (auch Module 2 und 3) Bannasch, Blockseminar: siehe Aushang
M4	HS	‚Historismus‘. Wahrnehmung und Funktion der Geschichte im 19. Jh. (auch Module 2 und 5) Tschopp, Mi. 10-11.30 Uhr, Raum: 1087
M4	LK	Lateinische Texte zur Wertediskussion im Mittelalter (auch Module 1 und 4) Kaufhold, Mi. 10-11.30 Uhr, Raum: 2130
M4	Ü	Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (auch Module 2 und 3) Rochus, Blockseminar, Raum: TG 4107
M4	S	Säkularisierung Oberdorfer, Mo. 14-15.30 Uhr, Raum: 2119
M4	S	Frömmigkeit: Thomas von Kempens Nachfolge Christi und die amerikanische Literatur (auch Module 1 und 2) Scholz/Sauter, Mi. 14-15.30 Uhr, Raum: 2108

M5 Sprach-, kommunikations- und medienwissenschaftliche Aspekte der Normbildung

M5	V	Key Topics in Semantics and Pragmatics II (auch Modul 2) Bublitz/Arendholz/Hoffmann/Kirner, Fr. 10-11.30 Uhr, Raum: siehe Aushang
M5	V	Wege zu einer europäischen Wertordnung (auch Module 1 und 4) Kaufhold, Do. 10-11.30 Uhr, Raum: HS II
M5	V	Einführung in die Kulturgeschichte und Kulturtheorie (auch Module 2 und 4) Tschopp, Di. 10-11.30 Uhr, Raum: HS IV
M5	HS	Pragmatics of Negation (auch Modul 2) Bublitz, Mo. 10-11.30 Uhr, Raum: 1003
M5	HS	Deconstructing the ozone layer – linguistic and literary perspectives on environmental discourse (auch Module 2 und 3) Bublitz/Eisenlauer/Sauter, Fr. 10-11.30 Uhr, Raum: 2003
M5	HS	Theories and Methods of Modern English Linguistics (auch Modul 2) Bublitz, Fr. 8.15-9.45 Uhr, Raum: 2003
M5	HS	‚Historismus‘. Wahrnehmung und Funktion der Geschichte im 19. Jh. (auch Module 2 und 4) Tschopp, Mi. 10-11.30 Uhr, Raum: 1087

- M5 HS **Happy End?! Zur Erzähllogik des Endes im 20. Jh.** (auch Modul 3)
Wohlleben, Fr. 15.45-17.15 Uhr, Raum: 1006
- M5 OS **(Neuere) Forschungen in der Englischen Sprachwissenschaft** (auch Mod. 5)
Bublitz u.a. Mi 17.30-20 Uhr, Raum: 2078 (SZ)
- M5 LK **Lateinische Texte zur Wertediskussion im Mittelalter** (auch Module 1 und 4)
Kaufhold, Mi. 10-11.30 Uhr, Raum: 2130

M6 Rhetorik öffentlichen Schreibens und Sprechens

- M6 HS **Die Autobiographie und der Tod** (auch Module 2 und 3)
Mayer, Di 14-15.30 Uhr, Raum: 1012
- M6 HS **Ingeborg Bachmann: Neue Perspektiven der Forschung** (auch Mod. 2 und 3)
Schmaus, Do. 14-15.30 Uhr, Raum: 1012

M7 Angewandte Ethik

- M7 HS **Ecology and Literature** (auch Module 2 und 3)
Zapf, Di. 17.30-19 Uhr, Raum: siehe Aushang

2. Vorlesungen

Titel: Deutsch-jüdische Literatur
Art der Veranstaltung: Vorlesung
Modul: 2, 3, 4
Zeit: Mi. 10-11.30 Uhr Raum: siehe Aushang Beginn: 19.10.2011
Dozent: Prof. Dr. Bettina Bannasch
Sprechstunde: siehe Aushang
Inhalt: Die Vorlesung bietet eine Einführung in die deutsch-jüdische Literatur von der Haskala/ Aufklärung bis zur Gegenwart. Dabei wird nachzuvollziehen sein, welche Vorstellungen sich zunächst aus der Perspektive aufgeklärter jüdischer und nichtjüdischer Autoren mit einer spezifisch deutsch-jüdischen Literatur verbinden. Es wird zu zeigen sein, auf welche vielfältigen und unterschiedlichen Weisen sich in diesem Zusammenhang das Vertrauen in die Möglichkeiten der deutsch-jüdischen Literatur artikulieren, Vermittlerfunktionen im Prozess der gesellschaftlichen Anerkennung und Integration zu erfüllen. Eine besondere Rolle spielen dabei die literarischen Salons, seit den 1830er Jahren dann das populäre Genre der Ghettoliteratur. Um 1900 ist bei vielen der im Emanzipationsprozess engagierten deutsch-jüdischen Autorinnen und Autoren diese Euphorie verflogen. Während sich die einen enttäuscht in jüdische Enklaven zurückzuziehen beschließen, besitzt für die anderen die Zugehörigkeit zum Judentum nur mehr marginale oder gar keine Bedeutung mehr. Die nationalsozialistische Rassengesetzgebung, macht' sie alle (wieder) zu Juden. Dieser Umstand schlägt sich in der deutsch-jüdischen Literatur nach 1933 nieder in einer erneuten, oftmals erstmaligen Auseinandersetzung mit dem Judentum. Die Spuren dieser Auseinandersetzung finden sich in den Werken der Exilliteratur wie in den Werken derer, denen es nicht mehr gelingt, Deutschland rechtzeitig zu verlassen. Mit dem Wissen um die massenhafte Ermordung der Juden in Deutschland verändert sich nach 1945 die deutsch-jüdische Literatur noch einmal grundlegend: In immer neuen Zugangsweisen lotet sie bis in die aktuellen Werke der Gegenwartsliteratur hinein das Spannungsfeld der ‚negativen Symbiose‘ (Diner) von Juden und Deutschen aus.

Titel: Deutsch-jüdische Literatur

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus

Anforderungen für den Scheinerwerb: vgl. Modulhandbuch Regelmäßige Teilnahme;
Mitschrift (2LP) oder Klausur (3 LP)

Anmeldung: Digicampus

Titel: Key Topics in Semantics and Pragmatics II

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Modul: 2, 5

Zeit: Fr. 10-11.30 Uhr

Raum: siehe Aushang

Beginn: 28.10.2011

Dozent: Prof. Dr. W. Bublitz / Arendholz / Hoffmann / Kirner

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt:

This second part of the lecture will give an introduction into and an overview of core topics in pragmatics (functions, speech acts, presuppositions & entailments, inferences, common ground, face & identity, systems of knowledge, motivation in language, etc.) and in text & discourse analysis (text & discourse, co-text & context, cohesion & coherence, text & medium, text type & genre, orality & literacy, power & ideology, etc.).

Anforderungen für den Scheinerwerb / Anmeldung: siehe Aushang

Titel: Wege zu einer europäischen Wertordnung

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Modul: 1, 4, 5

Zeit: Do. 10-11.30 Uhr

Raum: HS II

Beginn: 20.10.2011

Dozent: Prof. Dr. Martin Kaufhold

Sprechstunde: Mo. 10 – 11.30 Uhr

Inhalt:

Die Frage der Werte, die unser gesellschaftliches Leben prägen, ist in den letzten Jahren immer wieder diskutiert worden. Die Feststellung einer „Diktatur des Relativismus“ (Benedikt XVI.) hat überraschend viel Zustimmung gefunden. Die Vorlesung versucht das Thema der Entstehung (konkurrierender) europäischer Wertordnungen historisch zu fassen. Dabei geht es um die Frage, welche Wirkungshorizonte die verschiedenen Wertsysteme, die das menschliche Zusammenleben regeln sollten, seit der „Achsenzeit“ (um 500 v. Chr.) bis in die Neuzeit beanspruchen konnten. Die Vorlesung beruft sich in diesem Fall auf das Konzept eines „langen Mittelalters“ (J. LeGoff). Auch wenn der historische Bogen über die engeren Epochengrenzen hinweg von den zehn Geboten und dem klassischen Athen über das römische Reich, das frühe Mittelalter, Thomas von Aquin, die Differenzierungen des späten Mittelalters, die Reformation, Konfessionalisierung, Aufklärung bis möglichst weit in die Gegenwart reichen sollte, so wird sie doch als Mittelaltervorlesung gewertet. Sie ist ein Angebot an all diejenigen, die ein Interesse an weiteren historischen Perspektiven haben, und den Bogen auch einmal von der Benediktsregel bis zur Entscheidungsfindung in der Kuba-Krise spannen möchten, und die es nicht unmöglich finden, die Frage der Verschriftlichungsprozesse zu Beginn des 14. Jahrhunderts mit den gegenwärtigen Bestrebungen zu vergleichen, gesellschaftliche Zielvorstellungen in der Verfassung festzuschreiben.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: Überblicksliteratur gibt es kaum. Zu den einzelnen Epochen gibt die Vorlesung Lektürehinweise. Lohnend ist: **K. Flasch**, Kampfplätze der Philosophie. Große Kontroversen von Augustin bis Voltaire, Frankfurt/M. 2008;

Anregend noch immer: **K. Jaspers**, Vom Ursprung und Ziel der Geschichte,

Titel: Wege zu einer europäischen Wertordnung

3. Aufl. München 1949

Anforderungen für den Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme

Anmeldung: _Digicampus

- Alle Semester (außer Erstsemester): Do. 01.09.11 ab 8.00 Uhr – Di.. 20.09.11 bis 23.59 Uhr
- Erstsemester: Mo. 10.10.11 ab 8.00 Uhr – Do. 20.10.11 bis 23.59 Uhr

Titel: Literatur und Spiel in den romanischen Literaturen

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Modul: 1, 3

Zeit: Mi. 17.30-19 Uhr

Raum: 1005

Beginn: siehe Aushang

Dozent: Prof Dr. Rotraud von Kulesa

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt:

Im *Decameron* eines Boccaccio bis hin zur Oulipo Bewegung im 20. Jahrhundert erscheint das Spiel als konstitutives Element der Literatur, und lässt die Literatur so zu einer gesellschaftlichen Praxis werden. Immer wieder wurde in der Literaturwissenschaft der Versuch unternommen, analog zur Mathematik oder zu den Wirtschaftswissenschaften den Spielbegriff theoretisch zu instrumentalisieren, wobei die historische Semantisierung des Spielbegriffs zumeist vorschnell als Theorie postuliert wurde. Der Spielbegriff in der „Lite-

Titel: Literatur und Spiel in den romanischen Literaturen

raturtheorie“ hatte vor allem in der Postmoderne Hochkonjunktur, und Stefan Matuschek stellt so zu Recht die Frage nach der Spieltheorie als „modische[m] Passepartout“. Die Vorlesung setzt sich deshalb zum Ziel, anhand von Beispielen der romanischen Literaturen vom Mittelalter bis zur Gegenwart zur Entwicklung einer literarischen Spieltheorie beizutragen.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: Als einführende Lektüre wird empfohlen: Matuschek, Stefan: *Literarische Spieltheorie. Von Petrarca zu den Brüdern Schlegel*. Heidelberg: Winter 1998.

Anforderungen für den Scheinerwerb: Voraussetzung für den Erhalt von Leistungspunkten ist die Anfertigung eines Stundenprotokolls.

Anmeldung: siehe Aushang

Titel: Schöpfungslehre

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Modul: 2, 3

Zeit: Di. 10-11.30 Uhr

Raum: 2107

Beginn: 18.10.2011

Dozent: Prof. Dr. B. Oberdorfer

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt:

Lange Zeit galt das Bekenntnis zu Gott als dem „Schöpfer“ des Himmels und

Titel: Schöpfungslehre

der Erde“ als das auch der Vernunft am ehesten einsichtige Moment des christlichen Glaubens. Mit dem Siegeszug der neuzeitlichen Naturwissenschaften schien jedoch der christlichen Schöpfungslehre die Grundlage entzogen zu sein, da die Naturprozesse offenkundig ohne die „Arbeitshypothese Gott“ erklärbar waren. Unter diesen Bedingungen gilt es neu zu fragen: Was bedeutet es, „dass mich Gott geschaffen hat samt allen Kreaturen“ (Luther, Kleiner Katechismus)? Die Vorlesung wird u.a. folgende Themen behandeln:

- Schöpfungsglaube und naturwissenschaftliche Welterklärung
- Die Bedeutung des Schöpfungsgedankens für das Gottesverständnis
- Die Bedeutung des Schöpfungsgedankens für das Weltverständnis
- Schöpfung als Anfang oder als Prozess?
- Die Vielfalt der Geschöpfe
- Die Stellung des Menschen in der Welt, sein Verhältnis zu den anderen Kreaturen
- Der Mensch als Gottes Ebenbild
- Der biblische „Herrschaftsauftrag“ des Menschen
- Der Tod als Teil der Schöpfung oder als Folge der Sünde?
- Gott und das Übel bzw. das Böse (Theodizee)
- Schöpfung und Versöhnung
- Schöpfung und eschatologische Vollendung
- Schöpfungsgedanke und Umgang mit der Welt (Schöpfungsethik)

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

- Härle, Wilfried: Dogmatik, Berlin/New York 1995, 409-439
- Welker, Michael: Was ist „Schöpfung“?, in: Evangelische Theologie 51 (1991); 208-224

Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Aushang

Anmeldung: siehe Aushang

Titel: Einführungsvorlesung: Heinrich von Kleist – Gewalt und Hermeneutik

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Modul: 2, 3, 4

Zeit: Mi. 15.45-17.15 Uhr

Raum: siehe Aushang

Beginn: 19.10.2011

Dozent: Prof. Dr. Marion Schmaus

Sprechstunde: Mi. 10-11.30 Uhr

Inhalt:

Die systematische Einführungsvorlesung wird in diesem Semester vorrangig in Bezug auf das Werk Heinrich von Kleists bestritten, dessen Todestag sich in diesem Jahr zum 200. Mal jährt. Kleists Werk zeichnet sich durch eine Engführung von Sprachhandlung und Macht, von Sinnstiftung und Gewalt aus: Sei dies nun in der 'Herrmannsschlacht', wenn die militärische Auseinandersetzung ersetzt wird durch eine Propagandaschlacht oder sei dies im 'Erdbeben in Chili', wenn das Glück der Liebenden durch eine Naturkatastrophe erkaufte scheint oder die theologische Ausdeutung dieser Katastrophe in den Gewaltexzess führt. Neben einer ethischen Perspektivierung hermeneutischer Fragestellungen bietet Kleists Werk die Möglichkeit anhand von Modellanalysen einen Überblick über grundlegende Methoden der Literaturwissenschaft (Strukturalismus, Diskursanalyse, Gender Studies etc.) zu geben. Im Weiteren wird in literaturwissenschaftliche Grundfragen (Autor, Gattung, Epoche, Ästhetik/Poetik) sowie in Literatur und ihre Kontexte (Produktion, Rezeption, Intertextualität, Intermedialität) eingeführt.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus

Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus

Anmeldung: Digicampus

Titel: Einführung in die Kulturgeschichte und Kulturtheorie

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Modul: 2, 4, 5

Zeit: Di. 10-11.30 Uhr

Raum: Gebäude C, HS IV

Beginn: 2 Semesterwoche

Dozent: Prof.,. Dr. Silvia Serena Tschopp

Sprechstunde: Di. 16.00 – 17.00 Uhr, Raum 5036

Inhalt:

Die Vorlesung will in sowohl historischer als auch systematischer Perspektive wichtige Positionen im Bereich der Kulturgeschichte und Kulturtheorie zur Diskussion stellen. Geht es zunächst um eine Klärung des Begriffs ‚Kultur‘, der im Zuge vielfältiger historischer Wandlungen und unterschiedlicher Akzentsetzungen divergierende inhaltliche Füllungen erfahren hat, so sollen in der Folge eine Reihe bedeutender kulturtheoretischer Beiträge rekonstruiert werden. Dabei wird sowohl die ‚ältere‘ (Vico, Adelung, Herder) als auch die ‚neuere‘ (Max Weber, Cassirer, Malinowski, Geertz) kulturphilosophische bzw. kulturanthropologische Reflexion in den Blick genommen. Daran anschließend gilt es, Möglichkeiten und Grenzen einer ‚disziplinären Matrix‘ für das ‚Fach‘ Europäische Kulturgeschichte zu diskutieren. Sowohl die kulturhistorische Tradition, wie sie sich im Kontext der Institutionalisierung der Geschichtswissenschaft im 19. Jahrhundert herausbildet (Burckhardt, Lamprecht), als auch die ‚neue Kulturgeschichte‘ und deren Beziehungen zu Tendenzen innerhalb des französischen (‚histoire des mentalités‘) und angelsächsischen (‚cultural studies‘) Forschungsdiskurses sind dabei zu berücksichtigen. Die Vorlesung ist zwar in erster Linie als Einführung in theoretische und methodische Probleme der Kulturgeschichte gedacht, sie zielt jedoch auch auf Anschaulichkeit und wird deshalb das theoretisch Dargelegte an konkreten Beispielen erörtern.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

Ute Daniel: Kompendium Kulturgeschichte. Theorien – Praxis - Schlüsselwörter, 5. durchges. u. aktual. Aufl. Frankfurt/M. (Suhrkamp) 2006.

Silvia Serena Tschopp/Wolfgang E.J. Weber: Grundfragen der Kulturgeschichte. Darmstadt 2007.

Titel: Einführung in die Kulturgeschichte und Kulturtheorie

Anforderungen für den Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme

Anmeldung: Digicampus

3. Hauptseminare

Titel: Literatur und Hybridität – Die Literatur der Jeckes

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Modul: 2, 3, 4

Zeit: Konstituierende Sitzung: Donnerstag 20.10.2011

Blockseminar (27.02.-29.02.2012)

Raum: siehe Aushang

Beginn: Konstituierende Sitzung: Donnerstag, 20.10.2011 8:15-09:45 Uhr
(D 1006)

Dozent: Prof. Bettina Bannasch

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt:

Das Seminar befasst sich mit der Literatur der sogenannten Jeckes, d.h. mit der Literatur jüdischer Autorinnen und Autoren, die in den 1930er Jahren nach Israel auswanderten und dort in deutscher Sprache schrieben und mit der Literatur ihrer Nachkommen. (Eine der möglichen Aufschlüsselungen für die Bezeichnung ‚Jecke‘ wird aus dem europäischen Erscheinungsbild der Auswanderer abgeleitet, die auch bei hohen Temperaturen ihre Anzüge - Jacken - nicht ablegten). Behandelt werden Werke von Jenny Aloni, Werner Kraft, Max Brod, Max Zweig, Ilana Shmueli u.a.

Titel: Literatur und Hybridität – Die Literatur der Jeckes

Theoretische Grundlage der Beschäftigung mit den Werken ist die Frage, inwiefern es sich hier von ‚hybrider Literatur‘ im Sinne Edward Saids sprechen ließe, inwiefern sich hier die verschiedenen Sprachzugehörigkeiten der Autorinnen und Autoren mischen bzw. ihre Vermischung in den Texten kunstvoll inszeniert wird.

Das Seminar setzt keine Kenntnisse voraus. Da vielmehr davon ausgegangen wird, dass die meisten zum ersten Mal mit Werken der Jeckes-Literatur in Berührung kommen, wird das Wintersemester hindurch ein Tutorium die Gelegenheit bieten, sich gemeinsam in die Texte einzulesen, die in einem Reader zur Verfügung gestellt werden. Um sich im Laufe des Semesters kontinuierlich gemeinsam ins Thema einlesen zu können, wird der Besuch des Tutoriums empfohlen. Er ist jedoch nicht Voraussetzung für den Seminarbesuch. Das Tutorium kann auch von Studierenden wahrgenommen werden, die nicht am Seminar teilnehmen möchten;

Das Seminar wird abgeschlossen durch eine Lesung aus Werken der Jeckes in der Stadtbücherei Augsburg am 29. Februar 2012. Die Auswahl dieser Texte wird von den Studierenden getroffen, die am Tutorium teilnehmen.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus

Anforderungen für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit;
Präsentation eines Thesenpapiers mit Moderation;
Hausarbeit

Anmeldung: Digicampus

Titel: Pragmatics of Negation

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Modul: 2, 5

Zeit: Mo. 10-11.30 Uhr

Raum: 1003

Beginn: 24.10.2011

Dozent: Prof. Dr. W. Bublitz

Sprechstunde: Mi 11-12 Uhr

Inhalt:

In one of her novels, Amanda Cross gives a perfectly good reason for choosing *negation* as a seminar topic: „The trouble with the universe [is] that negativity [is] insufficiently applauded, rewarded, understood“ (*Death in a Tenured Position*. New York: Ballantine, 1982, 176.). We will look at negation from a number of diverse points of view: syntax, semantics, pragmatics. In doing so, we will, *inter alia*, distinguish between *negation* (a grammatical category) and NEGATING (an act, i.e. a pragmatic concept), investigate negation as a modal category, describe it as a means of mitigation/downtoning/politeness (maybe even from an intercultural point of view) and discuss irony and related modes in which breaches of expectation play a crucial role.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Aushang

Anforderungen für den Scheinerwerb: Active participation, presenting own research & chairing a class meeting, written assignment

Anmeldung: siehe Aushang

Titel: Deconstructing the ozone layer - linguistic and literary perspectives on environmental discourse

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Modul: 2, 3, 5

Zeit: Fr. 10-11.30 Uhr

Raum: D, 2003

Beginn: 28.10.2011

Dozent: Prof. Bublitz, Volker Eisenlauer, M.A, Michael Sauter, M.A.

Inhalt:

This course aims at an application of literary theories and discourse analysis to a critical evaluation and discussion of texts about the environment and environmentalism in order to reveal underlying ideologies. Fields of research will include contemporary novels & short stories, as well as neoliberal economic discourse and discursive constructions of consumerism, gender, politics, agriculture and nature. Besides exposing potentially damaging ideologies, we also want to discuss discursive representations which can contribute to a more ecologically sustainable society.

The first four sessions will take place on Fridays, the rest of the seminar will take place within the framework of a weekend workshop. Further information will be posted on digicampus in mid-August.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

Fill, Alwin (1996): "Ökologie der Linguistik - Linguistik der Ökologie." In: Alwin Fill (ed.): Sprachökologie und Ökolinquistik. Tübingen: Stauffenburg Linguistik. Pp. 3–16.

Harré, Rom and Jens Brockmeier and Peter Mühlhäusler (1999) Greenspeak: a Study of Environmental Discourse. London: Sage.

Mühlhäusler, Peter (1995) Linguistic Ecology; Language Change and Linguistic Imperialism in the Pacific Rim. London: Routledge.

A reader will be provided, further literature posted on digicampus.

Anforderungen für den Scheinerwerb: active participation, presentation, paper

Anmeldung: Digicampus

Titel: Theories and Methods of Modern English Linguistics

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Modul: 2, 5

Zeit: Fr. 8.15-9.45 Uhr

Raum: D 2003

Beginn: 28.10.2011

Dozent: Prof. Dr. W. Bublitz

Sprechstunde: Mi 11-12 Uhr

Inhalt:

This seminar will focus on major linguistic theories and methods (Peirce's semiotics, Saussure's structuralism, Firth's & Halliday's contextualism, Chomsky's generativism, Grice's pragmatism, Lakoff's & Langacker's cognitivism, Sapir's & Whorf's linguistic determinism, Sacks' & Schegloff's conversation analysis) and apply them to key issues of language (language and structure, language and meaning, language as system, language in use, language as sign, language and context, language and thought). In doing so, we will work with authentic (spoken, written and computer mediated) data.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Aushang

Anforderungen für den Scheinerwerb: Active participation, presenting own research & chairing a class meeting, written assignment

Anmeldung: siehe Aushang

Titel: Die Autobiographie und der Tod.

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Modul: 2, 3, 6

Zeit: Di. 14–15.30 Uhr

Raum: 1012

Beginn: 18. 10. 2011

Dozent: Prof. Dr. Mathias Mayer

Sprechstunde: wird noch bekanntgegeben

Inhalt: Anders als die übliche Definition der Autobiographie als Selber-Lebens-Beschreibung, die oft genug mit dem Geburtstag einsetzt und bis zum Erwachsenenalter sich erstreckt, soll hier eine neue Perspektive verfolgt werden: Inwiefern steht die Befürchtung, die Vermeidung oder auch die Bewältigung des eigenen Todes im Hintergrund autobiographischen Schreibens? Verdankt sich die Autobiographie - als eine Art Testament - gar der Angst vor dem Tod? Sozialgeschichtliche und psychosoziale, kulturgeschichtliche und religiöse Muster solcher Erfahrungen sollen an den wichtigsten Stationen der Autobiographie (ggf. in Ausschnitten) verfolgt werden, u. a. an Texten des 18. Jahrhunderts, von Goethe, Jean Paul, Stifter, Fontane, Canetti, Thomas Bernhard, Christa Wolf u. a.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: Zur Einführung und Anschaffung empfohlen: Martina Wagner-Egelhaaf: Autobiographie, Sammlung Metzler, Stuttgart Weimar 2000.

Anforderungen für den Scheinerwerb: regelmäßige mündliche Mitarbeit, Kurzreferat und Hausarbeit bis 28. 2. 2012

Teilnahmevoraussetzungen: Anmeldungen (mit der Bereitschaft zur Übernahme - oder Beteiligung - eines Referates) sind in den Feriensprechstunden sowie per e-mail möglich. Der Eintrag aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer in digicampus erfolgt erst *nach* der 1. Sitzung die am 18. 10. 2011 stattfindet.

Titel: Literatur und Psychosomatik

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Modul: 1, 2, 3

Zeit: Do. 11.45-13.15 Uhr

Raum: 1087a

Beginn: 20.10.2011

Dozent: Prof. Dr. Marion Schmaus

Sprechstunde: Mi. 10-11.30 Uhr

Inhalt:

Aus kulturgeschichtlicher Perspektive will das Seminar in exemplarischen historischen Szenarien die transdisziplinäre Herausbildung eines psychosomatischen Diskurses zwischen dem 18. und 20. Jahrhundert verfolgen. Bei der Bestimmung des ‚ganzen Menschen‘ im Zeitalter der Erfahrungswissenschaften arbeiten Medizin, Philosophie, Psychologie, Anthropologie und Literatur zusammen. Die Austauschprozesse zwischen Literatur und Wissen sollen konkret an einzelnen Texten erfasst werden, in ihnen zeigt sich die Literatur als Krankheitsursache und Heilmittel sowie als Darstellungs- und Erkenntnismethode. Es werden poetologische und Prosatexte sowie Dramen, in Auszügen auch Medizinisches und Psychologisches vom 18. bis zum 20. Jahrhundert gelesen (u.a. Herder, Karl Philipp Moritz, Büchner, Freud, Schnitzler)

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus

Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus

Anmeldung: Digicampus

Titel: Ingeborg Bachmann: Neue Perspektiven der Forschung

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Modul: 2, 3, 6

Zeit: Do. 14-15.30 Uhr

Raum: 1012

Beginn: 20.10.2011

Dozent: Prof. Dr. Marion Schmaus

Sprechstunde: Mi. 10-11.30 Uhr

Inhalt:

Ingeborg Bachmann ist als eine der wenigen deutschsprachigen Klassikerinnen zu bezeichnen. Als ein besonderes Qualitätsmerkmal ihres Werkes kann gelten, dass ihre Texte in den letzten Jahrzehnten zur Profilierung neuerer literaturwissenschaftlicher Ansätze entscheidend beigetragen haben. Psychoanalyse, Feminismus und Gender Studies, Intertextualität und Mythenforschung, Postkolonialismus, Gedächtnis- und Kulturtheorien konnten ihre methodische Erschließungskraft gerade an ihrem Werk erweisen. Darüber hinaus zeigt sich in den Publikationen aus dem Nachlass, etwa der Lyrikbände ‚Ich weiß keine bessere Welt‘ und ‚Letzte, unveröffentlichte Gedichte‘, der ‚Briefe an Felician‘, der Briefwechsel mit Hans Werner Henze und Paul Celan, den ‚Römischen Reportagen‘ sowie unlängst den Hörspielskripten ‚Die Radiofamilie‘ ein anderes, noch weitgehend unbekanntes Gesicht der Autorin, das im Seminar gemeinschaftlich konturiert werden soll.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus

Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus

Anmeldung: Digicampus

Titel: ‚Historismus‘. Wahrnehmung und Funktion der Geschichte im 19. Jh.

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Modul: 2, 4, 5

Zeit: Mi. 10-11.30 Uhr

Raum: Gebäude D, 1087

Beginn: 1. Semesterwoche

Dozent: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp

Sprechstunde: Di. 16.00 – 17.00 Uhr, Raum 5036

Inhalt:

Als ‚Wandel von der Ordnung zur Geschichte‘ hat Michel Foucault den Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert beschrieben, und in der Tat zeichnet sich in Europa seit der Spätaufklärung eine kontinuierliche Historisierung des Denkens ab, die nicht nur den gelehrten Diskurs, sondern auch die politische und kulturelle Praxis charakterisiert. Die hier postulierte besondere Signifikanz der Geschichte im ‚Zeitalter des Historismus‘ bildet die Prämisse für ein Seminar, in dem es darum gehen wird, an konkreten Beispielen zu diskutieren, wie geschichtliche Vergangenheit im 19. Jahrhundert konzipiert und auf vielfältige Weise funktionalisiert wurde. In den Blick genommen werden soll zum einen das Wissenschaftssystem: Die Institutionalisierung der Historie als akademischer Disziplin wird uns dabei ebenso beschäftigen, wie der generelle Geltungsgewinn historischer Perspektiven in den Geisteswissenschaften. Zum anderen gilt die Aufmerksamkeit den Künsten, die – wie beispielsweise die historische Dichtung, die Historienmalerei, die Architektur, aber auch die Musik zeigen –, auf den Stofffundus und das Repertoire an ästhetischen Formen, welche die Vergangenheit bereithält, zurückgreifen. Mit Blick auf die staatlichen Entwicklungen in Europa im 19. Jahrhundert wird es drittens und schließlich darum gehen, die Bedeutung der Geschichte als Legitimationsbasis politischen Handelns zu erörtern. Das Seminar wird darüber hinaus die Möglichkeit bieten, die kontroverse Auseinandersetzung um den Begriff und die Relevanz des ‚Historismus‘ nachzuzeichnen und die in diesem Zusammenhang formulierten ethischen Probleme einer erneuten Reflexion zu unterziehen.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

Jaeger, Friedrich und Rösen, Jörn, Geschichte des Historismus. Eine Einführung, München 1992; Wittkau, Annette, Historismus. Zur Geschichte des Be-

Titel: ‚Historismus‘. Wahrnehmung und Funktion der Geschichte im 19. Jh.

griffs und des Problems, Göttingen 1992.

Anforderungen für den Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit

Anmeldung: Digicampus, der Termin wird noch bekannt gegeben

Titel: Happy End?! Zur Erzähllogik des Endes im 20. Jh.

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Modul: 3, 5

Zeit: Fr. 15.45-17.15 Uhr (+ 1 Kompaktsitzung an einem Sa im Dez.)

Raum: 1006

Beginn: 21. Okt. 2011

Dozent: Dr. Doren Wohlleben

Sprechstunde: freitags, n. V.

Inhalt:

Vorstellungen des Endes haben das 20. Jh. gerahmt: War um schon 1900 in der Philosophie und Literatur von einem Zerfall der Werte und jeglichen theozentrischen Weltbildes die Rede, so scheint kurz vor der Jahrtausendwende mit dem Zusammenbruch der marxistischen Welt, die ihrer Zukunftskonzeptionen aus dem Geist des 19. Jh. geschöpft hat, das Thema Ende unvermeidlich. Zugleich rücken jedoch Konzeptionen des Anfangs und der Natalität (Hannah Arendt) in den Blickpunkt, und die implizite narrative Struktur des faktischen Endes, die das Ende aus einem Anfang hervorgehen lässt, gewinnt an Interesse. Denn, so Karlheinz Stierle und Rainer Warning, die Differenz von Anfang und Ende bedarf stets einer hermeneutischen Deutung. Das Seminar widmet sich einerseits einer Philosophie des Endes, andererseits

Titel: Happy End?! Zur Erzähllogik des Endes im 20. Jh.

dessen Narratologie, wobei verschiedene Typen des Endes, insbesondere in Romanen des 20. Jahrhunderts, untersucht und klassifiziert werden sollen. Hierbei wird auch ein Strukturvergleich zwischen Film und Literatur angestrebt: Die ethische Problematik des guten Endes, das einerseits unter Kitschverdacht steht, dem andererseits aber auch utopische Kräfte zugesprochen werden, wird dabei von besonderer Bedeutung sein: Braucht der Mensch ein Happy End – und wenn ja, welches?

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

Karlheinz Stierle, Rainer Warning (Hg.): Das Ende. Figuren einer Denkform. Poetik und Hermeneutik 16. München 1996.

Ein Reader mit Seminartexten wird in der zweiten Sitzung zum Selbstkostenpreis ausgehändigt.

Anforderungen für den Scheinerwerb:

Essay und Hausarbeit (Abgabe bis 1. März 2012)

Teilnahmevoraussetzungen:

Diskussions- und Experimentierfreudigkeit, Lektürebereitschaft (auch philosophischer und theoretischer Texte)

Titel: Ecology and Literature

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Modul: 2, 3, 7

Zeit: Di. 17.30-19 Uhr

Raum: siehe Aushang

Beginn: siehe Aushang

Dozent: Prof. Dr. H. Zapf

Titel: Ecology and Literature
Sprechstunde: siehe Aushang
<p>Inhalt: Das Hauptseminar behandelt die Beziehung von Ökologie und Literatur unter theoretischen, ästhetischen, texthermeneutischen und ethischen Gesichtspunkten. Im Mittelpunkt stehen Gedichte, Kurzgeschichten und Romane der amerikanischen Literatur. Gegenstand des Seminars werden Gedichte u.a.von Emily Dickinson, Walt Whitman, W.C. Williams, Simon Ortiz und A.R. Ammons sowie Erzählungen bzw. Romane von Melville, Hawthorne, Jewett, Faulkner und Morrison sein. Die kürzeren Texte werden als Master Copy im Sekretariat Amerikanistik verfügbar sein. Als längere Texte sind von den Studierenden zu beschaffen:</p> <p style="text-align: center;">Nathaniel Hawthorne, <i>The Scarlet Letter</i> Toni Morrison, <i>Beloved</i></p>
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: Hubert Zapf, <i>Literatur als kulturelle Ökologie</i> . Tübingen, Niemeyer, 2002.
Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Aushang
Anmeldung: siehe Aushang

4. Oberseminare

Titel: (Neuere) Forschungen in der Englischen Sprachwissenschaft
Art der Veranstaltung: Oberseminar
Modul: 2, 5
<p>Zeit: Mi. 17.30-20 Uhr (dreiwöchig) Raum: 2078 (SZ) Beginn: 26.10.2011</p>

Titel: (Neuere) Forschungen in der Englischen Sprachwissenschaft
Dozent: Prof. Dr. W. Bublitz und Lehrstuhl; Bös
Sprechstunde: Mi 11-12 Uhr
Inhalt: Entwicklungen (alte und neue) in der (anglistischen) Linguistik, Besprechung von Neuerscheinungen, Diskussion studentischer Projekte (z.B. Examensarbeiten); Plan wird beim ersten Treffen festgelegt.
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Aushang
Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Aushang
Anmeldung: siehe Aushang

5. Lektürekurse

Titel: Lateinische Texte zur Wertediskussion im Mittelalter
Art der Veranstaltung: Lektürekurs
Modul: 1, 4, 5
Zeit: Mi. 10-11.30 Uhr Raum: 2130 Beginn: 26.10.2011
Dozent: Prof. Dr. Martin Kaufhold
Sprechstunde: Mo. 10.00 – 11.30 Uhr

Titel: Lateinische Texte zur Wertediskussion im Mittelalter

Inhalt:

Im Lektürekurs werden lateinische Texte des frühen, hohen und späten Mittelalters zu der Frage gelesen und übersetzt:

Nach welchen Ordnungen sollen die Menschen leben?

Die Texte aus der Regel des Heiligen Benedikt, der Zeit Karls des Großen oder des Thomas von Aquin werden gemeinsam gelesen und übersetzt. Der Kurs wird den Umgang mit lateinischen Texten nahebringen und einen Umgang mit Texten üben, bei denen nicht jedes Wort verstanden wird. Die Übersetzung findet in den Sitzungen statt.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

Anforderungen für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme, Kurze schriftliche Vorstellung eines aussagekräftigen Quellentextes.

Anmeldung: Digicampus

- Alle Semester (außer Erstsemester): Do. 01.09.11 ab 8.00 Uhr – Di. 20.09.11 bis 23.59 Uhr
- Erstsemester: Mo. 10.10.11 ab 8.00 Uhr – Do. 20.10.11 bis 23.59 Uhr

6. Übungen

Titel: Techniken wissenschaftlichen Arbeitens

Art der Veranstaltung: Übung

Modul: 2, 3, 4

Zeit: 17:30-19 (vierzehntägig); Blockseminar (3./4.02.2012; 11.02.2012)

Raum: TG 4107

Beginn: 19.10.2011

Dozent: Gerhild Rochus M.A.

Titel: Techniken wissenschaftlichen Arbeitens

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt:

In dieser Übung sollen zunächst methodologische und technische Aspekte wissenschaftlichen Arbeitens diskutiert werden. Das Ziel dieser theoretischen Auseinandersetzung ist die Reflexion grundlegender Techniken und Konventionen wissenschaftlichen Arbeitens, die die Bereiche der Literaturrecherche und der Zitierweise, der Analyse wissenschaftlicher Texte, insbesondere den Umgang mit Sekundärliteratur, der Erarbeitung von Thesen, Argumentationsstruktur und Forschungsdesign, der Präsentationstechniken sowie der Konventionen wissenschaftlicher Textsorten, wie Thesenpapier, Seminar- und Abschlussarbeit, umfassen. Auf der Grundlage dieses theoretischen Fundaments sollen im Anschluss Beispiele aus dem Bereich der eigenen Arbeit diskutiert werden.

Die Übung richtet sich an interessierte Studierende sowie an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Exilprojekts „Exil in der deutschsprachigen Literatur. Von Heinrich Heine bis Herta Müller“, die im Rahmen dieser Übung die zentralen Thesen und die Argumentationsstruktur ihrer Beiträge für das Handbuch vorstellen und zur Diskussion stellen sollen.

Anforderungen für den Scheinerwerb: regelmäßige Teilnahme, Präsentation, Schreibübung

Anmeldung: Digicampus

7. Seminare

Titel: Säkularisierung

Art der Veranstaltung: Seminar

Modul: 4

Titel: Säkularisierung

Zeit: Mo. 14-15.30 Uhr

Raum: 2119

Beginn: 17.10.2011

Dozent: Prof. Dr. B. Oberdorfer

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt:

Der Begriff „Säkularisierung“ steht für eine neuzeitliche geschichtliche Entwicklung, die nach Charles Taylor durch mindestens drei grundlegende Tendenzen charakterisiert ist: a) schwindender gesellschaftlicher Einfluss der Kirchen, b) schwindende religiöse Bindung der Individuen, c) Wissen um die Nichtselbstverständlichkeit des Glaubens auch bei den Gläubigen selbst. Doch ebenso wie die Beschreibung des Phänomens ist auch seine Deutung umstritten: Handelt es sich um eine irreversible Verweltlichung im Sinne einer Abkehr von der Religion als Weise der Weltdeutung? Oder nur um eine ‚Auswanderung‘ des Religiösen aus den Mauern der Kirchen? Sollen die Kirchen die Säkularisierung als „Abkehr von Gott“ kritisieren, oder sollen sie sie als legitime Unterscheidung von göttlicher und weltlicher Sphäre begrüßen? Welche Konsequenzen hat die Säkularisierung für die kirchliche Verkündigung? Soll die Kirche die Fragen der säkularen Gesellschaft positiv aufgreifen – oder soll sie sich entschieden gegen den „Geist des Säkularismus“ stellen? Das Seminar wird unterschiedliche (historische, philosophische, soziologische, theologische) Beschreibungen und Deutungen des Phänomens Säkularisierung (z.B. Blumenberg, Joas, Taylor, Gogarten, Rendtorff) behandeln und nach Möglichkeiten einer theologischen Verhältnisbestimmung von Christentum und säkularer Moderne fragen.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

Schuegraf, Oliver / Track, Joachim (Hg.): Säkularisierung – Eine ökumenische Herausforderung für die Kirchen. Eine Studie des Ökumenischen Studienausschusses der VELKD, Hannover: Kirchenamt der VELKD 2010.

Titel: Theologie, Frömmigkeit und Musik – Geschichte und Aktualität

Art der Veranstaltung: Seminar

Modul: 2

Zeit: Di. 14-15.30 Uhr

Raum: 2119

Beginn: 18.10.2011

Dozent: Prof. Dr. B. Oberdorfer / Prof. Dr. F. Körndle

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt:

Dass Religion mit Musik zu tun hat, zeigt sich bei jedem Gottesdienstbesuch. Umgekehrt verdankt die europäische Musikgeschichte christlicher Liturgie und Frömmigkeit vielfältigen Einfluss und Inspiration. Das Seminar wird zunächst religionsphänomenologisch der Bedeutung von Musik für die religiöse Praxis nachgehen, dann anhand geistlicher Musik aus unterschiedlichen Epochen den Zusammenhang von theologischer Prägung und musikalisch-künstlerischer Gestaltung untersuchen (z.B.: Gregorianik im Horizont der Scholastik, J.S. Bachs Passionen im Horizont der altlutherischen Orthodoxie, Mendelssohn-Bartholdys Oratorien im Horizont des bürgerlichen Neuprotestantismus), aber auch die kunstreligiösen Transformationen geistlicher Musik z.B. bei R. Wagner behandeln. Abschließend sollen aktuelle Fragen religiöser Musik (z.B. Streit um die Liturgiereform im Katholizismus; modernes geistliches Liedgut – „Sacropop“ – im Protestantismus) angesprochen werden.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

Wird im Seminar bekanntgegeben

Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Aushang

Anmeldung: siehe Aushang

Titel: Frömmigkeit: Thomas von Kempens Nachfolge Christi und die amerikanische Literatur.

Art der Veranstaltung: Seminar

Modul: 1, 2, 4

Zeit: Mi. 14-15.30 Uhr

Raum: 2108

Beginn:

Dozent: Dr. S. Scholz/Sauter M. M.A.

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt: Die „Nachfolge Christi“ gilt nach der Bibel mit über 3000 Ausgaben in ca. 95 Sprachen als das meistverbreitete Buch des Christentums. Es vereint verschiedene Frömmigkeitskulturen, wie sie sich in der Rezeption biblischer Texte bis in das Spätmittelalter hinein entwickelt haben und wurde auch wirkungsgeschichtlich bedeutsam, indem es Ignatius von Loyola ebenso wie pietistische Theologen oder Dietrich Bonhoeffer prägte.

In diesem interdisziplinären Seminar zwischen Evangelischer Theologie und Amerikanistik werden wir in einem ersten Schritt der Frage nachgehen, was Frömmigkeit eigentlich ist. Neben Antworten aus der kirchengeschichtlichen Frömmigkeitsforschung werden wir uns auch auf Foucaults Konzeption der Pastoralmacht beziehen. In einem zweiten Schritt werden wir die „Nachfolge Christi“ lesen, anhand der frömmigkeitlichen Hauptmotive ordnen und die dogmatisch-theologischen und ethischen Vorstellungswelten diskutieren. Und in einem dritten Schritt werden wir vergleichend Texte aus der amerikanischen Literatur lesen, um traditionsgeschichtliche Weiterentwicklungen, Modifikationen, aber auch Neuansätze in den Blick zu nehmen.

Frömmigkeit (und neusprachlich Spiritualität) soll dabei als ein komplexes theologisches und literaturgeschichtliches Phänomen wahrgenommen und kritisch diskutiert werden, das ebenso historisch wie gegenwärtig einen elementaren Faktor in der Realisierung (christlicher) Kultur bildet.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: Folgende Titel könnten Lust auf die Thematik machen, die genaue Zusammenstellung der Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben:

Nachfolge Christi, von Thomas von Kempen, hrsg. v. Walter Kröber, übersetzt von Johann Michael Sailer, Ditzingen: Reclam, 4. Aufl. 1986, 239 S. (= RUB 7883) (Studienausgabe).

G. Litz/H. Munzert/R. Liebenberg (Hg.), Frömmigkeit - Theologie - Frömmigkeitstheologie. Contributions to European Church History (FS für Berndt

Titel: Frömmigkeit: Thomas von Kempens Nachfolge Christi und die amerikanische Literatur.

Hamm zum 60. Geburtstag), Leiden 2005.

M. Foucault, Die Sorge um sich. Sexualität und Wahrheit 3. Aus dem Französischen von Ulrich

Raulff und Walter Seitter, Frankfurt am Main 1989 (Orig. 1984).

Anforderungen für den Scheinerwerb / Anmeldung: siehe Aushang

Ethik der Text kulturen